



Erscheint wöchentlich ein Mal
Freitags.
Ausgetragen, die viergespaltene
Petitzelle 20 Pf.
Im Abonnement nach Vereinbarung.
Schluß der Redaktion
Dienstag Mittag.

So wie die Eiche fußt in deutschem Grund,
So einig, stark und mächtig unser Bund.

Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei jedem Postamt und in
der Expedition.
Postzettelpreisliste Nr. 2304.
Redaktion und Expedition:
Berlin O.,
Münchebergerstr. 16.

Organ

des Gewerkvereins der Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen (Hirsch-Dünker).

Nr. 18.

Berlin, den 4. Mai 1900.

XI. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an R. Wöhleke, Berlin O., Müncheberger-Straße 15, Geldsendungen an F. Liebau, Berlin O., Müncheberger-Straße 15, zu adressieren.

Auswanderung und Handelsverträge.

In den Jahren 1892 und 1894 wurden die Handelsverträge abgeschlossen. Diese Jahre brachten Deutschland eine Entwicklung der Ausfuhr, wie sie wohl noch keinem Lande zu Theil geworden ist. Nach langem Stillstand hob sich die deutsche Ausfuhr von 3150 Millionen Mark im Jahre 1892 auf 4150 Millionen Mark im Jahre 1899! Das ist gerade eine Milliarde Mehrwerth, von der etwa drei Viertel als Zuwachs zum National-Einkommen anzusehen sind.

Dieses Emporschneiden der Ausfuhrwerthe ist natürlich auf die günstige Wirkung der Handelsverträge zurückzuführen. Aber nicht nur auf die Hebung der Industrie haben dieselben einen günstigen Einfluß ausgeübt, sie haben auch die deutsche Auswanderung bedenklich beeinflußt, — im besten Sinne natürlich! Und zwar in dem, daß die Auswanderung rapid zurückgegangen ist. Daz dieselbe ein Verlust für das Vaterland, eine Einbuße an Volkskraft ist, das ist einer der wenigen wirtschaftspolitischen Punkte, über welche alle Parteien sich einig sind. Die Einen wollen freilich die Auswanderung durch polizeiliche Maßregeln hemmen, während die Anderen eine solche Freiheitsbeschränkung verwerfen und den Landsleuten das Vaterland so lieb und werth gemacht wissen wollen, daß sie daheim bleiben. Aber als einen Verlust sehen beide die Auswanderung an. Sie entführt uns viele Tausende von tüchtigen Menschen, meist in arbeitsfähigem Alter; mit ihnen geht ein gewisses Baarkapital, was sich am leichtesten verschmerzen läßt; aber mit ihnen geht auch ein Kapital an produktiven Fähigkeiten, das sammt der Arbeitskraft fortan unseren Konkurrenten zu Gute kommt. Alles, was unsere Landsleute von der Heimat wegtriebt, ist daher als ein Nebel anzusehen; was sie veranlaßt, der Heimat vor jedem anderen Lande den Vorzug zu geben, ist ein Segen.

Die „Breslauer Zeitung“, ein anerkanntes Organ der freisinnigen Volkspartei, hat da eine statistische Tabelle aufgemacht. Das Blatt hat vor Kurzem eine Statistik über die Vorträge, welche die Minister dem Kaiser gehalten haben, veröffentlicht. Die ist durch sämtliche Zeitungen gegangen und hat keinerlei Widerspruch gefunden. Die Statistiker der „Breslauer Zeitung“ sitzen also wohl fest im Sattel. Deshalb kann man der Auswanderungs-Statistik auch vollkommen Glauben schenken.

Es wird also da festgestellt, daß die amtlichen Zahlen der deutschen Auswanderung zweimal eine außerordentliche Steigerung aufweisen. Die erste begann mit dem Jahre 1871 (75 912 Personen) und erreichte schon im folgenden Jahre mit 125 650 ihren Höhepunkt, um dann allmählig auf 21 964 im Jahre 1877 zu sinken und damit ihren niedrigsten Punkt zu erreichen. Die Ursachen liegen auf der Hand. Der Krieg hatte viele Tausende von Männern im besten Alter aus ihrem Beruf gerissen, in den sie beim Frieden den Rückweg nicht finden konnten. Andere waren zu Ansprüchen erzogen, die die Gründerzeit weckte und doch nicht erfüllen konnte. Auch mögen politische Gründe mitgespielt haben. Der Rückgang trat bald ein, und schon 1877 war der Tiefstand erreicht.

In den beiden folgenden Jahren hält der Tiefstand beinahe unverändert an: 24 000 und 33 000 Personen für 1878 und 1879. Mit dem letzteren Jahre setzte die neue Bismarck'sche Wirtschafts- und Sozialpolitik ein. Sie wurde beantwortet mit einer reißend schnellen und starken Zunahme der Auswanderung, wie niemals und nirgends etwas Ähnliches erlebt ist, ausgenommen in Irland nach der Hungersnoth von 1847, wo England die Menschen auf Staatskosten nach Amerika schaffte. Die Zahlen lauten für Deutschland (abgerundet):

1879	33 000	Personen
1880	117 000	"
1881	220 000	"
1882	203 000	"
1883	173 000	"
1884	149 000	"
1885	110 000	"
1886	83 000	"
1887	104 000	"
1888	108 000	"
1889	96 000	"
1890	97 000	"
1891	120 000	"
1892	116 000	"

Die Periode der siebziger Jahre umfaßt nur etwa drei Jahre, die Zeit nach der Etablierung der Bismarck'schen Zoll- und Sozialpolitik nicht weniger als dreizehn Jahre. Und das Maximum erreichte einen fast doppelt so hohen Stand wie das Maximum von 1872. Nur drei dieser dreizehn Jahre blieben unter 100 000 Personen. In der ganzen Periode von dreizehn Jahren (1879 rechnet natürlich noch nicht mit) sind rund 1 700 000 Deutsche in überseeische Länder verzogen. Auch damals wurde viel auf diese Erscheinung hingewiesen. Fürst Bismarck suchte den tiefen Eindruck zu verwischen, indem er die Sache auf den Kopf stellte und erklärte, die Leute wanderten aus, weil sich ihr Wohlstand gehoben habe. Natürlich fand auch dieser Ausspruch seine Bewunderer. Berührte er auf Richtigkeit, so hätte doch in den letzten Jahren, die ganz unstreitig den Volksmassen, namentlich den Lohnarbeitern, bessere Zeiten gebracht haben, die Auswanderung sich heben müssen.

Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Es gibt einen ununterbrochenen Rückgang:

1893	87 000	Personen
1894	40 000	"
1895	37 000	"
1896	33 000	"
1897	24 000	"
1898	20 000	"
1899	ca. 20 000	"

Die ersten Handelsverträge traten 1892 in Kraft, konnten aber doch nicht im Handumdrehen die Auswanderung beeinflussen. Schon im folgenden Jahre zeigten sich die Folgen. Die Auswanderung geht

zurück und hat heute einen Tiefstand wie 1877, obgleich unsere Volkszahl sich seitdem von 43 Millionen auf 55 Millionen gehoben hat. Von 1881 bis 1899 hat sich unsere Volkszahl von 45½ Millionen auf 55, also um 9½ Millionen Menschen gehoben. Obgleich wir 9½ Millionen Menschen mehr zu ernähren haben, als damals, ist die Auswanderung in demselben Zeitraum von 220 000 auf 20 000, also auf den ersten Theil gesunken. Und das nicht etwa, weil in Nordamerika die Erwerbsverhältnisse schlecht wären und keine Anziehungskraft ausübt, sondern im Gegenteil, obgleich sie auch dort glänzend sind.

Dieser Rückgang fällt in die Periode der Handelsverträge. Diese haben dem deutschen Gewerbeleib so viel Gelegenheit verschafft, sich zu betätigen, daß die Löhne erheblich steigen könnten. Auch die Lebensmittel sind etwas billiger geworden. Das sind nun freilich in den Augen unserer Landlords zwei schwere Uebel. Wer aber nicht mit dem Egoismus der Agrarier die Sache betrachtet, sondern das Wohl des Ganzen im Auge hat, muß sagen, daß damit unserem Volke ein großes Glück zu Theil geworden ist. Jetzt gehen alljährlich nur wenige Leute in's Ausland, die großen Auswanderungszahlen von damals kennt man nicht mehr. Jetzt bietet eine deutsche Wirtschaftspolitik unserem Bevölkerungszuwachs Einkommen, wachsenden Wohlstand, wohlselige Nahrung. Auch unsere Wehrkraft hat Vortheil von diesem Umschwung gehabt. Und das sollte Alles preisgegeben werden, damit die Junker wieder das Uebergewicht erhalten, das sie einst besaßen.

Rundschau.

Der Meistertitel im Handwerk. Die Errichtung von Handwerkskammern ist mit dem 1. April in einzelnen Bezirken möglich geworden. Damit ist aber das Handwerker-Organisations-Gesetz vom Jahre 1897 noch immer nicht vollständig zur Durchführung gelangt. So wird der Gesetzesabschnitt über den Meistertitel erst am 1. Oktober 1901 in Kraft treten können.

Nach dem Handwerksorganisationsgesetze dürfen den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks Handwerker nur führen, wenn sie in ihrem Gewerbe die Befugnis zur Auleitung von Lehrlingen erworben und die Meisterprüfung bestanden haben. Zu letzterer sind sie in der Regel nur zugelassen, wenn sie mindestens drei Jahre als Geselle oder Gehilfe in ihrem Gewerbe thätig gewesen sind. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch besondere Prüfungskommissionen, und die Errichtung dieser geschieht nach Anhörung der Handwerkskammern durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde, welche auch die Mitglieder ernannt. Voraussetzung für die Bildung der Prüfungskommissionen, also auch für die Verleihung des Meistertitels, ist die Errichtung der Handwerkskammern und der Beginn deren Thätigkeit. Von diesen Kammern sind bisher nur einige ins Leben getreten. Man nimmt zwar an, daß im Sommer des laufenden Jahres die Bildung der Kammern ihren Abschluß gefunden haben wird, jedoch darf man dann auch nicht vergessen, daß die Kammern nach ihrer Konstitutur zunächst eilige Angelegenheiten zu erledigen haben, und daß dann auch die Vorbereitung für die Gutachten der Kammern auf dem in Rede stehenden Gebiete einige Zeit erfordert. Es war daher nicht möglich, den Termin des Inkrafttretens der Bestimmungen über den Meistertitel auf einen früheren Termin, als den 1. Oktober 1901 zu verlegen. Zu diesem Zeitpunkte erst wird das gesamte Handwerksorganisationsgesetz zur Geltung gelangen. Es wird zu seiner Durchführung nicht weniger als 4 Jahre und 2 Monate nötig haben.

4 Jahre und 2 Monate! Na, wir haben Zeit, unseretwegen könnte es noch länger dauern. Unserethwegen brauchte das ganze Gesetz nicht erst in Kraft zu treten. Das ist ja doch in seiner ganzen Auslage verfehlt!

In dem Bericht, welcher auf den 3. Verbandstag des Holzarbeiterverbandes zu Nürnberg von Seiten des Vorstandes vor gelegt wurde, heißt es in einem Theile desselben, daß für die in den Jahren 1898 und 1899 vorgekommenen Angriff- wie Abwehrstreiks 471 993 Mk. an Kosten erwachsen sind, die zum Wesentlichen Erfolge gezeitigt hätten. Ob dies an dem, werden die Beteiligten am ehesten zu ermessen im Stande sein, oder ob nicht die antheiligen Kosten mehr negativen Erfolg erreicht, wie dies der Berliner Streik von 1900 dargethan hat. Zur Sprache kam aber auch in der Diskussion über den Bericht zunächst von einem Delegirten, warum die Namen der von der betreffenden Zahlstelle gemeldeten Ausschließung von 18 Streikbrechern in der Holzarbeiterzeitung nicht veröffentlicht worden sind, was mit der Entschuldigung begründet wurde, daß ein zu schroffes Vorgehen sich nicht allemal empfehle. Wie dieses Verfahren nun schon von einer Stelle berührt wurde, so dürften wohl noch andere ähnliche vorgekommen sein, die wieder zeigen, wenn anderen Organisationen in dieser Weise Vorwürfe gemacht werden, die nicht zu beweisen waren, wie wahr das Sprichwort bleibt, „sie seien wohl den Splitter in des andern, aber nicht den Balken im eigenen Auge.“ Der zur Behandlung stehende Antrag auf Einführung der Arbeitslosenunterstützung fand, trotz vielfacher Befürwortung, nicht die Zustimmung, so daß die Ablehnung mit 47 Stimmen gegen 19 bei 14 Stimmenenthaltungen eintrat, wobei namentlich die zu befürchtende Erhöhung der Wochenbeiträge auf 40 Pf. zum Wesentlichen den Ausschlag gab. Trotz gewichtiger Einwände von verschiedenen Seiten, wurde dann ferner mit 58 gegen 22 Stimmen die Erhöhung des gewöhnlichen Wochenbeitrages von 20 auf 25 Pf. beschlossen, mit der Maßgabe, daß bis zum 1. Mai noch der Extrabeitrag von 20

Pf. pro Woche, vom 1. Mai bis 1. Juli, bis zu welchem Zeitpunkt die Urabstimmung über die Höhe des Beitrages pro Woche erfolgen dürfte, ein Extrabeitrag pro Woche von 5 Pf. zu zahlen ist. Das Eintrittsgeld wird von 40 auf 60 Pf. erhöht, hingegen bleiben die Unterstützungsätze dieselben, nur werden die Wartezeiten etwas gekürzt, so daß unter vier Wochen Mitgliedschaft keine Streikunterstützung gezahlt wird. Außerdem ist aber dem Vorstande das Recht eingeräumt, Extrabeiträge von 10 Pf. pro Woche zu erheben. Mit dem Beschluß, sechs Wochen vor dem 1902 in Mainz stattfindenden Verbandstag eine Urabstimmung über die Einführung der Arbeitslosenunterstützung vorzunehmen, trat Schlüß dieser Verhandlungen ein. Aus dem Gang der ganzen Verhandlungen geht aber zur Genüge hervor, daß, wie auch anderwärts immer als Grundsatz festgelegt und demgemäß gehandelt worden ist, daß durch vorherige gegenseitige Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber mehr zu erreichen ist, dem für die Folge mehr Beachtung zu schenken sei, als die unproduktive Opferung ungeheuerer Summen Geldes. X.

Aus den Ortsvereinen.

Ulm. Nachdem sich von Jahr zu Jahr, ja heute von Tag zu Tag, die hauptsächlichsten Bedürfnisse, welche dem Arbeiter zu seinem Fortkommen nötig sind, vertheuern, insbesondere die Wohnungs-mieten hier die Höhe einer Großstadt erreicht haben, währenddem der Arbeitslohn noch weit hinter derselben zurücksteht, sahen sich die hiesigen Holzarbeiter vor einigen Wochen veranlaßt in eine Lohnbewegung einzutreten. Eingeleitet wurden die Vorarbeiten durch eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern des Gewerkvereins sowie auch des Holzarbeiterverbandes, welche folgende Forderung einer öffentlichen Holzarbeiterversammlung zur Diskussion stellte. 1. Einführung der 10 stündigen Arbeitszeit in allen Geschäften; 2. Erhöhung der Lohn- und Akkordarbeit um 10%; 3. Für Ueberstunden und Sonntagsarbeit 25% Zusatz.

Die hierauf einberufenen öffentlichen Versammlungen, die im Saale des „Gasthof zum Greifen“ hier selbst stattfand, war von etwa 250 Holzarbeitern besucht und wurde vom Schriftführer des Gewerkvereins der Tischler, welcher während der ganzen Dauer der Bewegung als Vorsitzender fungirte, geleitet.

Nach kurzen Erläuterungen von Seiten des Vorsitzenden sowie des Herrn Waldemaijer, Mitglied des Holzarbeiterverbandes, wurde die Forderung von Seiten der Versammlung einstimmig gutgeheißen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die, nach den hiesigen Verhältnissen, äußerst bescheidene Forderung nirgends Aufstoß erregen dürfte. Zur Ausführung des Beschlusses wurde eine Kommission von 9 Mitgliedern gewählt, welche sofort mit den Herrn Meistern in Verbindung trat und die Forderung nebst deren sachgemäße Begründung denselben schriftlich zustellte; der Termin zur Antwort wurde auf den 21. April festgesetzt. Freitag, den 20. April wurde nun von den Herren eine Versammlung durch Rundschreiben einberufen. In diesem Schreiben wurden nun sämmtliche Meister aufgefordert, den Durchschnittslohn von vor 10 Jahren sowie auch vom letzten Jahr nachzuweisen, jedoch nur von Arbeitern über 22 Jahr, um der „bösen“ Kommission nachzuweisen, daß auch die Löhne ebenso wie die Bedürfnisse des Arbeiters gestiegen wären! Ebenso wurden die Meister in diesem Schreiben aufgefordert, ein jeder möge mit seinen Arbeitern persönlich verhandeln, wovon auch ausgiebiger Gebrauch gemacht wurde. Das Resultat der Meisterversammlung war: die 10 stündige Arbeitszeit wird in allen Geschäften genehmigt, ebenso der Lohnzuschlag für Ueberstunden und Sonntagsarbeit; die Hauptforderung, eine Aufbesserung von 10%, sei einstimmig abzulehnen. Als Grund hierfür wird die „kolossale“ Konkurrenz angegeben. 3 Meister (kleinere) hatten die Forderung schon vor der Versammlung bewilligt. Alle eingelaufene Antworten lauteten: habe mich mit meinen Arbeitern verständigt, dieselben sind zufrieden usw. (!!) Eine Firma will sich von keiner Lohnkommission befehlen lassen. Es fand den nun hierauf Sonntag, den 22. April abermals eine öffentliche Versammlung statt in welcher die Antworten der Herren Meister entgegengenommen wurden. Von Seiten des Vorsitzenden wurden in erster Linie das Verhalten der Arbeiter scharf getadelt, daß sie sich hinter dem Rücken der Kommission in Verhandlungen einzulegen, und so der ganzen Sache geschadet haben; die Versammlung spricht einstimmig ihr Missfallen hierüber aus, und beschließt demzufolge von weiteren Schritten vorläufig Abstand zu nehmen, die Anwesenden sind dagegen dringend zu ersuchen, sich der Organisation anzuschließen. Aber hier giebt es leider noch viele, denen ein Rauf Regel oder sonstiger Vergnügungsclub weit höher steht als die Berufsorganisation, die doch in erster Linie das hauptsächlichste des Arbeiters, die Besserstellung seiner Lage, sich zur Aufgabe gestellt hat. —

Hier hat es sich wieder einmal deutlich gezeigt, welchen Wert die Organisation hat, denn hätten die Arbeiter sammt und sonders der Organisation angehört, dann wäre es ein Leichtes gewesen mit der berechtigten Forderung durchzudringen. Schaden hat uns die Bewegung nicht gebracht, denn nebst den oben angeführten Bewilligungen sind in vielen Fällen 5—7, ja auch 10% bewilligt worden, die Bewegung ist daher nicht aufgehoben sondern nur aufgeschoben; der Einzelfall dauert noch fort und ist daher auch laut Beschuß der Versammlung bis zur vollständigen Bewilligung jeder Zugang von

Ulm fern zu halten. Maßregelung kann nur in einem Falle vor und werden hieraus auch die nöthigen Folgerungen gezogen werden. Den Ulmer Arbeitern aber kann nur empfohlen werden, sich schleunigst der Organisation anzuschließen, denn es könnte auch einmal der Fall eintreten, daß dieselbe zur Abwehr schreiten müssten, denn freilich würde wohl mancher Arbeiter von seinem Katzenjammer nüchtern werden. Den Genossen des Gewerkvereins ist es ihre heiligste Pflicht, nicht müde werden in weiterer Agitation, denn nur eine starke Organisation ist im Stande etwas zu leisten und die auch dahin strebt, daß auch der Arbeiter an der heutigen Kulturrührungshaft seinen berechtigten Anteil erhalte.

X.

Auskunftei der „Eiche“.

Auskunft in allen Fragen des praktischen Lebens ertheilen wir unseren Mitgliedern gern umsonst, schnellstens und gewissenhaft in der Auskunftei; sobald die Anfrage von allgemeinem Interesse ist, schriftlich; sobald es sich um persönliche Angelegenheiten handelt. Wird schriftliche Antwort gewünscht, dann ist der Anfrage ein mit der Adresse versehener und postfrei gemachter Briefumschlag beizufügen.

G. in Augsburg. Dem Verlangen unveränderten Abdrucks kann erst nach statthabter diesseitiger Rücksprache näher getreten werden.

G. W. in Überbach. Ein Bericht über den Verlauf der Angelegenheit ist noch nicht eingegangen.

Kollege W. Wir wissen nicht, was Sie mit „Portier“-Stellung meinen. Wir nehmen an, daß es sich um einen Pförtner oder Hausbesorger oder so was handelt. Erhält der in bestimmten Ziträumen für seine Thätigkeit eine feste Vergütung in Baar, so müssen, falls er monatlich 150 Mk. Gehalt bezieht, für ihn vom 1. Januar 1900 Invaliditätsmarken V. Klasse à 36 Pf. geklebt werden.

Selbstversicherung. Auch Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende sind befugt, freiwillig in die Invalidenversicherung einzutreten, so lange sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Sie haben sich bei der Polizei zu dem Zwecke eine graue Karte ausstellen zu lassen und können Invaliditätsmarken aller Klassen kieben.

W...r. Der Kompagniefeldwebel hat nicht das Recht, Postsendungen, welche an Mannschaften eines Truppenteils adressirt sind, eigenmächtig einzubehalten. Geschicht das dennoch, so ist der Soldat verpflichtet, seinem Kompagnie-Chef Meldung zu erstatten.

Amtlicher Theil.

45. Bureauauskünfte.

Verhandelt Berlin den 30. April 1900, Vormittags 10 Uhr.

1. Worms. Zu dem Antrage für Beschaffung eines Bibliothekspindes kann erst dann Beschluss gefaßt werden, wenn der ausgefertigte Fragebogen über die dortigen Inventariumsgegenstände vorliegt. — Ein Redner zu einem wissenschaftlichen Vortrag ist von hier aus nicht zu verlangen.

2. Ein Schreiben aus Langenöls, ferner eine Rechtsschutzsache aus Düsseldorf, wird dem Generalrath überwiesen; zu letzterer ist die vorherige Einsendung der Begutachtung des Ausschusses erforderlich, welche hierdurch eingefordert wird.

3. Davon, daß in beiden Verwaltungsstellen Breslau behördliche Bücher- und Kassenrevisionen stattgefunden haben, wird Kenntniß genommen.

4. Stolpmünde. Die nachträglich beantragte Entschädigung von 6 Mark für Versammlungskosten wird zwar bewilligt, jedoch gerügt, daß dieser Antrag nicht vorher gestellt worden ist.

5. Lauterbach. Von der Mittheilung der erfolgten fälligen Contozahlung zu dem Deficit des früheren Kassirers ist Kenntniß genommen worden.

6. Berlin VI (Pianofortearb.). Die beantragte Genehmigung zur Beschaffung eines Spindes für den Kassirer wird ausgesprochen.

7. Görlitz (Goldarb.). Von der Ergänzungswahl des Sekretärs ist Kenntniß genommen, da jedoch die Adresse desselben nicht angegeben, so wird dieselbe hierdurch eingefordert.

8. Neu-Ulm. Um ein Mitglied in Ordnungsstrafe nehmen zu können, ist nach § 12 des Statuts die Einsendung eines Antrages der örtlichen Verwaltung erforderlich.

9. Bromberg. Dem Gesuch um Nichtzahlung bezw. Einbehaltung einer bewilligten Nebersiedelungsbeihilfe kann nicht entsprochen werden, weil die gemeldete Sache Privatforderung zwischen zwei Mitgliedern ist. — Dem Antrage, zu der am 2. Mai dort stattfindenden Versammlung einen Referenten zu entsenden, wird durch Genossen Bielke entsprochen werden; derselbe ist zugleich beauftragt, im Anschluß hieran auch die Ortsvereine Nowowes und Thorn zu besuchen.

10. Os (Gaus). Das Schreiben wird brieflich beantwortet werden.

11. Landsberg a. W. II. Dem Mitgliede 694 Kipf sind 27 Mk. 10 Pf. Nebersiedelungsbeihilfe gegen ordnungsmäßige Quittung zu

zahlen, und zwar an Reiseunterstützung des Mitgliedes 3,50, der Frau 2,80, der beiden Kinder 2,80, und für Ueberführung der Wirthschaft 18 Mk. für die Strecke Berlin-Landsberg a. W. — 140 Kilometer.

12. Naumburg. Dem Mitgliede 6674 Gottschalk ist Mk. 25,45 Nebersiedelungsbeihilfe von Berbst nach Naumburg gegen ordnungsmäßige Quittung zu zahlen, und zwar an Reiseunterstützung des Mitgliedes 2,75, der Frau 2,20, für vier Kinder 5,50, und Beihilfe für Ueberführung der Wirthschaft 15 Mk.

13. Striegau. Das Mitglied 6064 Hahn hat für die Folge seine Beiträge nach der Hauptkasse zu zahlen; demselben ist Mk. 15,63 Nebersiedelungsbeihilfe gegen ordnungsmäßige Quittung zu zahlen, und zwar für Reiseunterstützung des Mitgliedes — 79 Kilometer — 1,98, der Frau 1,58, und für Ueberführung der Wirthschaft 11,80 Mk.

14. Arbeitslosigkeits-Unterstützung ist zu zahlen den Mitgliedern: 6396 Bohl-Wittenberg vom 28. 4. (Beitragabst. 17. W.); — 6405 Henning-Wittenberg v. 21. 4. (Beitragabst. 16. W.); — 1761 Müller-Danzig (Beitragabst. 16. W.); — 5153 Brüder-Nothenburg v. 2. 5. (Beitragabst. 18. W.); 4854 Roscher-Dr.-Bieschen v. 2. 5. (Beitragabst. 18. W.) mit Einrechnung der bereits erhaltenen Unterstützung; — 5096 Fehse-Niedorf v. 30. 4. (Beitragabst. 18. W.).

Der Antrag des Mitgliedes 1790 Macholski-Danzig wird veragt, bis die fehlende Bescheinigung eingeschickt worden. — Der Antrag des Mitgliedes 1574 Schwert-Güstrin wird abgelehnt, weil derselbe frank ist. — Die Mitglieder 1569 Prälzel und 1995 Funke, beide Güstrin, haben erst den Nachweis zu führen, daß sie aus keiner anderen Krankenkasse mehr Krankengeld beziehen.

15. In Arbeit: 288 Hamann-Berlin (Erster) am 27. 4.

16. Die Angelegenheit Pr. Holland wird dem Generalrath überwiesen.

Schluß der Sitzung 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Das Bureau:

P. Bambach, F. Liebau, G. v. Wulf,
stellvert. Vorsitzender. Schatzmeister. Generalsekretär.

Versammlungen.

Ma. i.

Altwasser. 5. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum schwarzen Adler“. Versch. **Ausbach II** (Büttner). 12. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Tiger“. Versch. **Augsburg**. 5. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Caffee National“, Ostmarkt. Gesch. **Berlin (Erster)**. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Adalbertstr. 21. Gesch., Versch. **Berlin (Königst.)**. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Oppenstr. 65. Beitragz., Versch. **Berlin (Moabit)**. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Rest. Spreehallen“, Kieckstr. 27. **Berlin (West)**. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Külmstr. 10, Ecke Göbenstr. Versch. **Berlin (Nord)**. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Brunnenstr. 143. Gesch., Vereinsang. **Berlin VI (Pianofortearb.)**. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Köppnickstr. 158 im Hof. Gesch., Beitragz., Versch.

Berlin. 14. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, „Süd-Ost-Säle“, Waldemarstr. 75: Gr. öffentl. Gewerbevereins-Versammlung der vereinigten Ortsv. der Tischler Berlins u. Umgegend. T.O.: Sind die Gewerbevereine Kampforganisation? Diskussion. Verbandsgenossen wie Gäste sind hierzu eingeladen.

Biberach. 6. Nachm. 3 Uhr, Vers. im „Gasth. z. Schwan“. Berichte, Beitragz. **Brandenburg**. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. b. Schmidt, Kurstr. 51. Beitragz. **Breslau (Holzarb.)**. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Rest. Büttner“, Grenzhausgasse 4. Gesch. — Beitragz. auch am 28. Mai das.

Bromberg. 13. Nachm. 2 Uhr, Vers. b. Bickert, am Fischmarkt. Gesch., Versch.

Bruchsal. 13. Nachm. 3 Uhr, Vers. im „Rest. Helmeling“, Bahnhofstr. Versch.

Charlottenburg. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. b. Samusek, Windscheidstr. 29. Gesch.

Cöln a. Rh. 13. Vorm. 10 Uhr, Vers. im „Rest. Böllgen“, Hohepforte 1. Versch.

Cottbus. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Gasth. Drei Kronen“, Berlinerplatz.

Danzig. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Vorstadt. Graben 9. Gesch., Beitragz., Versch.

Düsseldorf. 13. Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. b. Hambücher, Ost- u. Steinstr.-Ecke.

Bericht des Koll. Schumacher; Geschäft.

Duisburg. 13. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Pölzer, Friedrich-Wilhelmpl. Versch.

Elberfeld. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. Gesundheitsstr. 46. Beitragz., Gesch.

Först. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. b. Graumann, Gerberstr. 26. Beitragz. **re. Gleiwitz.** 5. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Hüttengasthaus“. Gesch., Beitragz.

Görlitz (Tischl.). 16. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. in d. „Pilgerschänke“, Heilige Grabstr.

Gesch., Beitragz., Versch.

Görlitz II. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Rest. Opaz“, Bankenerstr. 43. Beitragz.

Gösnitz. 15. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. in „Helm's Restaurant.“ Gesch., Beitragz.

Hagen. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. b. Haarmann, Wehringhauserstr. 39. Gesch.

Halle. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. in „Stadt Magdeburg“, Martinstr. 9. Gesch.

Bericht, Versch.

Jena. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sohlabend im „Caffeehaus“.

Nowowes. 6. Nachm. 5 Uhr, Vers. b. Wittkowski, Friedrichstr. 21—22.

Karlsruhe. 13. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Gasth. König v. Preußen“, Adlerstr.

Königsberg. 5. Abds. 8 Uhr, Vers. Polnische str. 12. Monatsbericht, Beitragz.

Landsberg I. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Elatt, Paradeplatz. Beitragz., Gesch.

L.-Gohlis. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. in der „Weintraube“. Gesch., Beitragz.

L.-Lindenau. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. in „Hönisch's Saalbau“, Lützenerstr. 14.

Liegnitz. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Gasth. zum Kaiserhof“. Gesch., Versch.

Lindau. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Gasth. Lindauerhof“. Gesch., Beitragz.

Löbau. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Albertergarten“. Beitragz., Gesch.

Lübeck. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. i. „Hennings Gasth.“, Marlesgrube 15. Gesch.

Magdeburg. 5. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. i. „Güther's Rest.“ Katzenprung 7. Gesch.

Mannheim. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Halben Mond“. Gesch., Beitragz.

M.-Gladbach. 13. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Breuer, Alter Markt. Gesch., Beitragz.

Nowawes. 12. Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vers. im „Germania s.a.c!“, Wilhelmstr. 24.

Nürnberg II (Büttner). 5. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Englischen Hof“, Borderei Fischerstraße. Gesch., Versch.

(Fortsetzung der Versammlungsanzeigen auf Seite 144.)

Rechnungs-Abschluß der Ortsvereins-Kassen des Gewerkevereins

Nach den Abschlüssen

Einnahme.

Name des Ortsvereins	Vortrag	Eintritts- geld		Beiträge		Aus der Haupt- fasse		Zinsen	Strafen	Darlehne	Sonstige	Summa	Bestand	Mit- glieder- zahl	Bemerkungen
		M	J	M	J	M	J								
Allenstein . . .	81 —	3 —		172 25							— 05	256 30	65 66	30	
Altwasser . . .	— —	3 50		25 05								28 55	15 39	13	
Ansbach (Schreiner)	75 04	8 50		222 90	20							326 44	130 30	48	
Ansbach (Blüttner)	16 09	3 —		41 45							— 08	60 62	16 66	9	
Augsburg . . .	88 69	87 50		608 90	94 94						— 56	830 59	229 37	125	
Bauzen . . .	30 95	2 50		103 —								136 45	44 96	22	
Berlin (Erster) . .	258 04	9 —		1104 20						112	— 04	1483 28	467 96	199	
Berlin (Königst.) . .	310 17	6 50		933 40							11 05	1261 12	379 13	177	
Berlin (Moabit) . .	70 95	1 —		228 90								300 85	56 52	40	
Berlin (West) . . .	46 02	2 50		211 40	40						— 65	300 57	20 31	34	
Berlin (Nord) . . .	80 79	8 50		488 70	100				20		— 05	678 24	189 88	99	
Berlin (Pianoforte-Arb.)	82 45	6 50		402 95							— 05	491 95	132 06	76	
Biberach . . .	217 47	5 —		543 —							— 05	765 52	217 80	85	
Böhmen . . .	52 31	— —		54 20	143 61					5 46	— —	255 58	— —	—	
Borstdorf . . .	— —	18 —		35 25								53 25	— —	—	
Brandenburg a. H.	47 84	2 50		121 20	20						31 65	223 19	54 63	24	
Bredow a. O. . .	90 33	15 50		339 30							— 50	445 63	145 99	70	
Breslau (Holzarb.)	63 51	— —		186 40							— 05	249 96	85 17	32	
Breslau (Tischler)	263 79	5 —		722 20		450					— 10	995 59	321 90	123	
Bromberg . . .	48 90	31 50		295 95								376 35	141 09	85	
Bruchsal . . .	— —	22 —		147 80								169 80	54 56	34	
Burg b. Magdebg.	11 86	1 —		53 30								66 16	21 05	10	
Cannstatt i. Würtbg.	85 78	1 —		156 60							— 10	243 48	83 61	25	
Charlottenburg . . .	44 79	1 50		118 40	75						1 15	240 84	43 40	18	
Chemniz . . .	17 66	3 —		72 90							— 05	93 61	31 34	13	
Cöln a. Rh. . .	9 33	9 50		94 50							— 05	113 38	33 02	22	
Görlitz . . .	73 55	2 50		207 45							— 04	283 54	85 63	37	
Güstrin . . .	82 21	1 50		270 40								354 11	70 75	46	
Gülm in W.-Pr. . .	— —	— —		44 60								44 60	— —	9	
Gülmsee . . .	31 85	2 50		14 20							— 70	49 25	5 68	—	
Danzig . . .	264 88	14 50		854 20							— 1	1134 58	223 07	156	
Döbeln . . .	28 34	3 50		76 40	30							138 24	1 66	21	
Dresden . . .	96 99	8 —		283 30							— 05	388 34	126 95	50	
Dr.-Pieschen . . .	47 48	5 50		264 30							— 05	317 33	82 27	45	
Düsseldorf . . .	102 21	11 —		287 15								400 36	138 64	55	
Duisburg a. Rh. . .	113 58	7 50		314 40							— 05	435 58	137 55	63	
Eichfeld b. Rudolst.	13 13	1 —		43 30	44							101 43	9 44	8	
Elberfeld . . .	47 38	3 50		123 50							— 850	182 88	49 79	24	
Elbing . . .	165 58	14 —		725 35		180						906 73	175 90	130	
Erlangen . . .	56 28	1 —		189 60								246 88	70 33	34	
Eulau . . .	23 07	4 50		104 60							— 04	132 21	32 64	19	
Festenberg b. Bresl.	7 41	5 50		142 60								155 51	65 81	24	
Först i. L. . .	26 88	2 —		66 40							— 1 18	96 41	23 88	11	
Frankfurt a. O. . .	74 69	1 50		220 —	30							326 19	42 35	34	
Freiburg i. Schles.	— —	5 50		26 10								31 60	25 70	22	
Fürth i. Bay. . .	303 39	25 —		994 90							— 05	1823 34	459 61	192	
Geislingen i. Würt.	25 80	8 50		168 90							— 05	208 25	96 24	39	
Gera R. i. L. . .	27 04	1 —		88 50							— 05	116 59	33 27	16	
Gleiwitz . . .	28 37	14 50		165 30							— 6	214 17	87 04	39	
Gr. Glogau . . .	82 14	2 —		207 80							— 05	291 99	86 08	36	
Görlitz (Tischler)	225 08	6 —		630 60							— 05	861 73	250 22	119	
Görlitz (Goldarb.)	49 59	6 —		227 90								283 49	74 10	41	
Gößnitz S.-A. . .	28 33	— 50		149 20								178 03	32 30	24	
Graudenz . . .	92 08	11 —		286 10							— 77	389 95	115 89	59	
Greifswald . . .	34 65	6 50		146 90							— 05	188 10	30 34	34	
Großenhain . . .	— —	3 —		23 60								26 60	15 08	12	
Gumbinnen . . .	8 40	2 —		66 30							— 55	77 25	17 30	11	
Hagen i. Westf. . .	70 13	6 —		198 50								274 63	85 62	39	
Halberstadt . . .	17 25	1 —		89 70								107 95	4 57	16	
Halle a. S. . .	161 71	8 —		474 95		185					— 10	646 61	191 81	88	
Haspe .															

tschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.

vereine des Jahres 1899.

Ausgabe.

Name Ortsvereins	Ent- schädi- gungen	Inser- tionen	Post- u. Schreib- material	Rechis- sichuz	Bil- dungs- fonds	An die Haupt- fasse	Orts- verband	In- ventar	Bereins- unkosten	Dar- lehne	Aus- sperrung	Sonstige	Summa	Bildungs fonds				
														Bor- trag M	Ein- nahme M	Aus- gabe M	Be- stand M	s
M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	M	s	M	s	M	s
stein . . .	3018	—	1042	3	870	13834	—	—	—	—	—	—	19064	865	870	1395	340	
sser . . .	624	220	330	—	142	—	—	—	—	—	—	—	1316	—	142	—	142	
ch (Schreiner) .	3762	480	1011	—	974	12667	720	—	—	—	—	—	19614	1150	974	1220	904	
ch (Büttner) .	2174	—	309	—	198	1550	165	—	—	—	—	—	4396	357	198	—93	462	
urg . . .	7410	—	7616	—	3230	25902	2390	85	28	1195	94	—	60122	948	3230	3074	1104	
m . . .	1317	360	562	3255	460	2775	360	—	60	—	—	—	9149	805	460	180	1085	
(Erster) . . .	15340	3045	5523	6	5247	56572	3985	—	—	112	—	—	101532	2234	5247	5955	1526	
(Königt.) . . .	14895	6	5887	550	4580	57897	3410	—	360	—	—	—	88199	3430	4580	2420	5590	
(Moabit) . . .	5284	—	1679	1	1060	14640	810	350	510	—	—	—	24433	2687	1060	2035	1712	
(West) . . .	4194	—	2028	1737	1325	17757	930	55	—	—	—	—	28026	1792	1325	885	2732	
(Nord) . . .	7320	—	2388	930	1647	33851	17	—	—	—	—	10	48836	970	2235	2375	830	
(Pianoforte-Arb.) .	8304	—80	22	31	—	1760	18940	1425	180	—	—	—	35989	415	2650	1705	1360	
ich . . .	8035	1022	1115	—	2625	402	1425	350	—	—	—	—	54772	876	2625	32	301	
n . . .	681	—	310	—	182	24385	—	—	—	—	—	—	25558	364	182	546	—	
ndorf . . .	1280	—55	308	—	255	3427	—	—	—	—	—	—	5325	—	255	255	—	
enburg a. S. .	2259	330	690	—	595	12572	310	—	—	—	—	1	16856	405	595	—	10	
w a. D. .	4521	985	1770	—	1769	19349	1220	150	2	—	—	—	29964	3670	1769	225	5214	
au (Holzarb.) .	1569	—	1011	—	837	12172	640	—	250	—	—	—	16479	4191	837	6	4428	
xu (Tischler) .	8477	2965	3225	—	3305	46412	2565	—	360	—	—	60	67369	1826	3305	2870	2261	
berg . . .	6889	1120	2240	2645	1480	7554	950	—	648	—	—	—	23526	545	1480	9	1125	
sal . . .	2778	1447	1051	975	835	3638	—	8	—	—	—	—	11524	—	835	—	835	
b. Magdebg. .	2294	1	215	—	—	1717	185	—	—	—	—	—	4511	—	—	—	—	
atti. Würtbg. .	3694	850	660	—	775	9183	540	—	285	—	—	—	15987	933	775	1	1608	
ottenburg . . .	3365	—	1648	1304	615	11322	530	—	960	—	—	—	19744	583	615	230	968	
niz . . .	1172	—	511	—	380	3849	270	—	—	—	—	45	6227	750	380	—	1130	
a. Rh. . .	—	—	3046	1	—	4360	280	250	—	—	—	—	8036	—	—	—	—	
is . . .	3089	560	1220	—	948	13249	725	—	—	—	—	—	19791	1284	1048	6	1732	
n . . .	3855	1381	1470	2	—	1213	19387	680	150	—	175	—	28336	1746	1213	6	2359	
i. B.-P. . .	1318	—	170	—	220	2497	—80	—	—	—	—	—	4460	1120	220	—	1340	
ee . . .	360	—	295	—	—	3702	—	—	—	—	—	—	4357	—	—	—	—	
g . . .	10189	1350	2545	1815	4051	67486	3065	—	650	—	—	—	91151	2171	4051	4050	2172	
u . . .	2153	750	395	105	195	3160	3	—	—	—	66	—	13658	1168	3	—	1468	
en . . .	3891	120	2169	—	1295	17409	975	—	2	—	—	80	26139	3871	1295	2	254941	
ieschen . . .	4098	223	2509	410	1270	13826	990	—	180	—	—	—	23506	1419	1270	13	1389	
dorf . . .	3731	8	2801	—	1265	11535	1230	—	4760	—	—	50	26172	291	1265	350	1206	
urg a. Rh. .	3814	345	2405	—	1610	20484	1080	—	—	—	—	60	29798	550	1610	2160	—	
d b. Rudolst. .	2116	—	420	—	2	6213	250	—	—	—	—	—	9199	906	2	—	1106	
eld . . .	2797	3	1383	8	617	6902	460	—	50	—	—	—	13309	138	617	7	55	
· . .	7937	4980	1735	—	3655	51871	2585	—	320	—	—	—	73083	3102	3655	5130	1627	
gen . . .	3737	25	1077	—	955	8466	640	—	280	—	—	—	17655	3572	955	—	4527	
berg b. Bresl. .	1029	1045	665	—	715	5516	—	—	—	—	—	1	9957	815	432	1227	—20	
i. L. . .	938	340	415	—	345	4960	260	—	—	—	—	—	8970	5589	990	4110	2469	
Furt a. D. . .	3769	—	8	—	1035	11005	775	20	4	—	86	—	7258	1005	345	130	320	
rg i. Schles. .	160	—90	340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	590	—	—	—	—	
i. Bayern . . .	12003	5050	2979	676	5099	56649	35	—	4	—	—	17	86373	6013	5099	7335	3777	
igen i. Würt. .	2523	570	7	—	940	634	4679	505	—	150	—	—	10701	1859	634	990	1503	
R. i. L. . .	2547																	

Einnahme.

Name des Ortsvereins	Vortrag	Eintritts- geld		Beiträge		Aus der Haupt- kasse		Zinsen	Strafen	Darlehne	Sonstige	Summa	Bestand	Mit- glieder- zahl	Bemerkungen
		M.	J.	M.	J.	M.	J.								
Langenöls (Bz. Lg.)	61 16	2	—	173	40	—	—	—	—	—	53	237 09	79 30	32	
Lanenburg i. B.	37 54	9	—	90	70	—	—	—	—	—	13	137 37	46 22	25	
Laupheim i. Würb.	108 60	2	50	325	60	—	—	—	—	—	—	436 70	136 07	55	
Lauterbach i. Würb.	75 94	12	50	235	60	—	—	—	—	—	183	325 87	98 54	56	
Leipzig . . .	40 96	—	—	125	50	—	—	—	—	—	5	166 51	46 07	21	
Leipzig-Gohlis . .	58 38	1	50	157	70	980	—	—	—	—	5	1197 63	13 92	24	
Leipzig-Lindenau . .	165 56	—	50	393	10	50	—	—	—	—	5	609 21	84 84	67	
Leipzig-Ost . . .	20 75	1	—	137	40	—	—	—	—	—	—	159 15	43	24	
Liegnitz . . .	138 46	2	50	395	70	—	—	—	—	—	5	536 71	165 02	70	
Lindau i. Bodenj. .	26 94	3	50	99	10	—	—	—	—	—	91	130 45	30 69	18	
Lissa in Pos. . .	—	—	50	54	30	—	—	—	—	—	—	54 80	17 28	9	
Löbau in Sachs. . .	87 07	2	50	249	50	—	—	—	—	—	5	339 12	108 97	44	
Lübeck . . .	6 98	3	—	91	60	—	—	—	—	—	—	101 58	29 59	14	
Lüdenscheid i. Westf. .	15 85	—	—	51	60	—	—	—	—	—	188	69 33	23 68	12	
Magdeburg . . .	33 69	—	—	100	10	—	—	—	—	—	—	133 79	28 28	17	
Mannheim . . .	241 89	7	—	699	70	—	—	—	—	—	5	948 64	301 97	126	
Meuselwitz S.-A. .	—	—	—	87	70	—	—	—	—	281	5	90 56	— 79	15	
Mülheim a. Ruhr . .	29 65	—	50	73	60	—	—	—	—	—	5	103 80	35 16	12	
M.-Gladbach . . .	—	—	8	50	36	60	—	—	—	—	5	45 15	16 56	17	
Münster in Westf. .	16 31	—	—	43	—	17	—	—	—	—	5	76 36	14 02	7	
Naumburg a. S. .	108 66	1	—	312	60	—	—	—	—	—	48	422 69	128 67	53	
Neckarsulm . . .	—	—	15	50	73	90	—	—	—	—	5	89 45	50 28	31	
Neu-Büppin . . .	20 21	—	—	47	10	—	—	—	—	—	—	67 31	21 86	8	
Neustadt a. d. H. .	61 06	9	50	270	10	—	—	—	—	—	—	340 66	130 99	56	
Neustadt in W.-P. .	39 32	11	—	119	70	—	—	—	—	—	—	170 02	27 32	26	
Neu-Ulm in Bay. . .	37 05	3	—	122	20	—	—	—	—	—	4	162 29	39 42	22	
Nowawes . . .	27 48	—	—	115	40	24	—	—	—	—	31	167 19	36 01	20	
Nürnberg (Tischler)	137 13	4	—	472	40	—	—	—	—	—	—	613 53	187 70	82	
Nürnberg (Büttner)	220 45	12	—	641	60	—	—	—	—	—	10 33	884 38	250 30	103	
Olbernhau . . .	23 10	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	43 10	— —	—	
Osterode (Ostpr.) .	89 07	8	—	189	95	—	—	—	—	—	8	287 05	71 12	36	
Pasewalk . . .	30 38	1	50	126	10	—	—	—	—	—	9	158 07	52 95	23	
Pasing b. München .	31 68	2	—	101	20	—	—	—	—	—	145	136 38	21 61	23	
Patschkau . . .	27 24	—	50	140	50	—	—	—	—	—	5	168 29	34 71	23	
Posen . . .	50 18	1	—	200	40	—	—	—	—	—	—	251 58	70 90	36	
Potsdam . . .	43 73	—	—	127	30	—	—	—	—	—	55	171 58	51 60	21	
Quedlinburg . . .	67 07	6	—	217	90	—	—	—	—	—	5	291 02	90 49	38	
Rathenow . . .	102 90	2	—	300	90	—	—	—	—	—	—	405 80	108 94	51	
Ratibor . . .	27 68	—	50	119	80	—	—	—	—	—	5	148 03	46 42	19	
Rheydt . . .	—	32	—	98	60	—	—	—	—	—	—	130 60	— —	—	
Rixdorf b. Berlin .	76 52	4	50	317	20	—	—	—	—	—	5	398 27	118 32	57	
Rothenburg a. E. .	34 25	4	50	142	80	—	—	—	—	—	3	304 184 59	66 22	30	
Rothenthal i. Erzg. .	42 11	4	—	91	10	—	—	—	—	—	5	137 26	54 20	18	
Rudolstadt . . .	91 30	1	50	304	50	—	—	—	—	—	5	397 35	129 27	56	
Saarbrücken . . .	45 38	4	50	92	80	—	—	—	—	—	45	148 13	28 85	19	
Ob.-Salzbrunn . .	6 10	4	—	66	10	—	—	—	—	—	—	76 20	17 19	7	
Samter . . .	—	—	10	—	51	20	—	—	—	—	—	61 20	28 88	8	
Schleiditz . . .	35 75	3	—	105	20	—	—	—	—	—	5	144 14	44 09	19	
Schmölln S.-A. .	290 24	6	50	697	90	—	279	—	—	—	428	1001 71	289 91	122	
Schötmar L.-D. .	7 45	4	—	77	65	—	—	—	—	—	230	91 40	44 45	20	
Schönwald . . .	56 75	—	50	31	50	—	—	—	—	—	—	88 75	— —	—	
Schweidnitz . . .	138 59	4	—	360	20	—	—	—	—	—	7	497 86	172 29	65	
Schweinfurt . . .	28 15	5	50	47	55	—	—	—	—	—	—	76 20	23 54	9	
Schwelm i. Westf. .	26 37	—	50	99	50	—	—	—	—	—	5	126 42	37 50	17	
Siegen . . .	40 54	7	—	82	90	—	—	—	—	—	4	130 48	38 32	22	
Spandau . . .	54 27	4	50	697	60	22	—	—	—	—	5	778 42	122 10	124	
Sprottau . . .	—	—	7	—	51	35	—	—	—	—	6	5			

Ausgabe.

Name des Ortsvereins	Ent- schädi- gungen M s	Inser- tionen M s	Posti u. Schreib- material M s	Rechts- schutz M s	Bil- dungs- fonds M s	An die Haupt- fasse M s	Orts- verband M s	In- ventar M s	Bereins- kosten M s	Dar- lehne M s	Aus- sperrung M s	Sonstige M s	Summa M s	Bildungsfo				
														Bor- trag M s	Ein- nahme M s	Aus- gabe M s	Be- stand M s	
Tangenöls (Bz. Lg.)	35 90	2 —	3 98	7 85	8 50	92 46	6 10	1 —	—	—	—	—	—	157 79	4 67	8 70	4 80	8 57
Laueburg i. Pom.	26 06	3 —	9 10	— —	4 90	44 59	3 40	—	—	—	—	10	91 15	5 20	4 90	6 75	3 35	
Laupheim i. Würt.	48 09	17 31	4 05	— —	11 18	220 —	—	—	—	—	—	—	300 63	1 74	11 18	— —	12 92	
Lauterbach i. Würt.	44 89	3 42	6 43	5 65	12 36	145 73	8 85	—	—	3	—	—	227 33	— 07	12 36	— —	8 43	
Leipzig . . .	28 47	2 70	18 19	— —	5 95	47 13	15	—	—	—	—	—	120 44	6 10	5 95	4 —	8 05	
Leipzig-Gohlis . . .	48 82	4 88	23 58	— —	7 74	33 34	5 85	—	—	1 50	—	1058	—	1183 71	11 50	7 74	5 50	13 74
Leipzig-Lindenau . . .	64 86	7 50	26 18	1 —	19 62	391 51	13 70	—	—	10 88	—	—	—	524 37	47 53	19 62	25 —	42 15
Leipzig-Ost . . .	36 39	— —	18 73	— —	6 85	38 60	4 70	—	—	—	—	—	—	116 15	13 62	6 85	3 —	17 47
Legnitz . . .	55 78	10 20	16 94	1 80	18 70	252 62	14 65	—	—	1	—	—	—	371 69	21 34	18 70	14 30	25 74
Lindau i. Bodensee . . .	22 28	2 20	11 10	18 44	4 80	37 49	3 45	—	—	—	—	—	—	99 76	11 —	4 20	4 70	10 50
Lissa i. Pos.	23 06	— —	4 55	— —	— —	5 75	—	—	—	2	216	—	—	375 2	— —	— —	— —	— —
Löbau i. Sachs. . .	21 36	— —	8 29	— —	11 40	180 35	8 75	—	—	—	—	—	230 15	38 69	11 40	16 50	33 59	
Lübeck . . .	27 05	— —	10 30	— —	4 75	8 32	1 57	20	—	—	—	—	71 99	6 70	4 75	7 75	3 70	
Lüdenscheid i. Westf.	17 50	— —	1 20	— —	2 50	22 55	1 90	—	—	—	—	—	45 65	9 01	2 60	— —	11 61	
Magdeburg . . .	26 70	9 10	9 90	— —	4 99	47 28	2 75	1 50	3 29	—	—	—	105 51	24 74	4 99	2 50	27 23	
Mannheim . . .	80 86	19 60	33 14	— —	34 90	428 27	24 50	11 05	14 35	—	—	—	646 67	82 34	34 90	57 99	59 25	
Meuselwitz S.-A. . .	23 62	2 40	10 65	— —	4 30	45 90	2 90	—	—	—	—	—	89 77	9 98	4 30	2 81	11 37	
Mülheim a. Ruhr . . .	8 83	1 05	5 30	— —	4 06	44 —	2 70	—	—	2	—	70	68 64	9 95	4 06	— —	14 01	
Mönchengladbach . . .	12 32	— —	4 75	— —	2 25	7 —	—	—	—	—	—	—	28 59	— —	2 25	— —	2 25	
Münster i. Westf. . .	13 27	— —	5 52	16 65	2 30	23 —	1 60	—	—	—	—	—	62 34	12 60	2 30	6 60	8 30	
Naumburg a. S. . .	48 90	6 19	8 75	— —	14 21	199 38	10 75	—	5 84	—	—	—	294 02	13 82	14 21	5 29	22 74	
Neckarsulm . . .	17 66	15 06	2 —	— —	4 45	— —	—	—	—	—	—	—	39 17	— —	4 45	— —	4 45	
Neukirchen . . .	3 36	— —	2 05	—	— —	38 39	1 65	—	—	—	—	—	45 45	— —	— —	— —	— —	
Neustadt a. d. H. . .	40 38	12 45	14 07	— —	11 70	122 17	8 90	—	—	—	—	—	209 67	18 30	11 70	3 10	26 90	
Neustadt in W.-P. . .	38 14	— —	9 87	— —	6 20	68 49	— —	20	—	—	—	—	142 70	6 30	6 20	— —	12 50	
Neu-Ulm i. Bay. . .	30 28	10 90	8 05	— —	6 15	62 99	4 50	—	—	—	—	—	122 87	8 65	6 15	8 —	6 80	
Nowawes . . .	21 28	— —	5 80	40 10	5 20	54 80	4 —	—	—	—	—	—	131 18	36 08	5 20	— —	41 28	
Nürnberg (Eischler) . . .	61 62	29 05	37 48	12 20	23 70	239 98	16 10	—	5 70	—	—	—	425 83	— —	23 70	22 50	1 20	
Nürnberg (Blüttner) . . .	77 48	19 80	64 34	— —	32 35	396 36	21 75	20	—	2	—	—	634 08	— —	32 35	32 35	— —	
Oberhau . . .	12 —	2 30	3 80	— —	— —	23 67	1 30	—	—	—	—	03	43 10	— —	— —	— —	— —	
Osterode (Ostpr.) . . .	47 17	1 85	7 68	— —	12 55	146 68	— —	—	—	—	—	—	215 93	11 17	12 55	17 80	5 92	
Passau . . .	22 09	— —	5 80	— —	5 54	66 99	4 20	50	—	—	—	—	105 12	8 18	5 54	— —	13 67	
Peiting b. München . . .	31 39	— —	6 20	— —	4 30	68 63	4 20	—	—	—	—	—	114 72	6 65	4 30	2 40	8 55	
Pfaffenhofen . . .	9 95	— —	3 72	— —	6 96	112 95	— —	—	—	—	—	—	133 58	36 43	6 96	— —	43 39	
Pösen . . .	41 44	— —	20 86	— —	4 65	103 98	7 25	—	—	2 50	—	—	180 68	9 65	4 65	4 75	9 55	
Potsdam . . .	25 72	7 98	10 20	— —	6 25	65 43	4 40	—	—	—	—	—	119 98	52 44	6 25	24 —	34 69	
Quedlinburg . . .	35 66	9 90	10 56	2 —	10 11	125 —	7 30	—	—	—	—	—	200 53	6 78	10 11	15 35	1 54	
Rathenow . . .	49 82	22 40	10 30	— —	14 48	186 71	10 45	—	—	2 70	—	—	296 86	14 73	14 48	12 75	16 46	
Ratibor . . .	18 43	6 50	12 63	— —	6 —	54 —	4 05	—	—	—	—	—	101 61	4 32	6 —	1 05	9 27	
Rheydt . . .	9 46	22 —	6 45	— —	3 90	56 96	— —	—	—	—	—	31 83	130 60	— —	3 90	3 90	— —	
Rixdorf b. Berlin . . .	91 69	12 —	17 24	— —	14 77	133 —	11 25	—	—	—	—	—	279 95	15 68				

Jahres-Abschluß des Gewerkvereins der Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.
Nach den Abschlüssen des Jahres 1899. — I. Ortsvereinskassen.

Einnahme	Mf. Pf.	Mf. Pf.	Ausgabe	Mf. Pf.	Mf. Pf.	Baarvermögen	Mf.
An Vortrag vom Jahre 1898		10540 41	Per Ausschusssitzungen	3270 07		Am Schluß des Jahres 1899:	
" Eintrittsgeld	853 —		" Prozente der Revisoren	345 33		in den Ortsvereinskassen	13296
" Beiträge	34569 10	35422 10	" " " Setfreie	1003 16		im Bildungsfonds	2438
" Remittirt aus der Hauptkasse		1883 17	" " " Kassirer	1006 88	Summa	Summa	15780
" Binsen		10 94	Insertionen	1136 94			
" Strafen		— 20	Porto und Schreibmaterial	1933 95			
" Darlehn		121 77	Rechtsschutz	462 01			
" Sonstige		125 97	Vbildungszwecke	1632 65			
			Zahlungen an die Hauptkasse	20914 92			
			Ortsverbände	1132 26			
			Vereinsinventar	177 10			
			Vereinsuntkosten	287 79			
			Darlehn	134 96			
			Aussperrungen	1304 —			
			Sonstige	65 69			
			Kassenbestand	13296 85			
Summa		48104 56	Summa		48104 56		

II. Gewerkvereinskasse.

Einnahme	Mf. Pf.	Mf. Pf.	Ausgabe	Mf. Pf.	Mf. Pf.	Baarkontionen	Mf.
An Vortrag vom Jahre 1898		285 15	Per Zurückgesandte Gelder	2003 96			
" Eingesandte Bestände d. Orts-		21007 60	" Unterstützung f. Arbeitslosigkeit	3164 —			
" vereine	2710 45		" f. Reise u. Wanderschaft	1300 99			
" Binsen	7016 50	9726 95	" f. Übersiedelung	1040 05			
" Verkaufte Wertpapiere (M. 7.00)			" bei Aussperrung	2029 50			
" Zurückgehalten:			" bei Notshlage	840 —			
Verwaltungskosten	2500 —		Beitragserlaß	196 73	8571 27		
Agitationsgelder	256		Arbeitsnachweis		336 30		
Porto vom Verbande	411 27		Rechtsschutz		215 27		
Rechtsschutzkosten	43 27		Bureauamiethe	220 50			
Generalversammlungskosten			Heizung, Reinigung und Be-	147 48	367 98		
der Begräbniskasse	150 —	3107 10	leuchtung				
" Utensilien		10 75	Gehäuser	1810 —			
" Abgehoben von der Bank		8400 —	Sitzungen	259 60			
" Internat in der "Eiche"	137 40		Entschädigung d. Generalrevis.	138 25	2207 85		
" Abonnement der "Eiche"	7 75		Verbandsbeiträge	1519 08			
" Verkaufte Einbände d. "Eiche"	39 75		Organabonnement	1247 20	2766 28		
" Makulatur (alte "Eichen" etc.)	5 —		Porto		3212 79		
" Beilagegebühren	42 80	233 70	Utensilien		2043 50		
" Strafen		— 40	Bank belegt		9327 20		
" Zurückgebucht		45 70	Reise und Agitation				
			Druck der "Eiche"	6101 —	692 18		
Summa		42767 35	Autorenhonorar	1084 06			
			Einbände der "Eiche"	30 —			
			Versandmaterial	27 26	7242 32		
			Außenordentl. Unterstützung		25 —		
			Versicherungsmarken		53 10		
			Jubiläumsgabe a. d. Schatzm.		100 —		
			Kosten der Generalversamml.		2689 —		
			Bureauhülfe		846 34		
			Versicherungspolice		81 65		
			Depotkosten		48 50		
			Spesen und Binsen		8 35		
			Sonstiges		28 —		
			Kassenbestand		450 51		
Baarvermögen		Mf. Pf.					
Summa		72456 51					
			Summa		42767 35		

Basing. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. in der "Brauerei Basing". Beitragz.
Bosen. 15. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Wellingen, Halbdorfstr. 16. Beitragz.
Niedorf. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. Hermannstr. 199. Beitragz., Gesch.
Rudolstadt. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. im "Restaur. Danz." Beitragz., Gesch.
Saarbrücken. 12. Abds. 8½ Uhr, Vers. im "Restaur. Hohenzollern". Beitragz.
Schleiden. 12. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Müller, Bahnhofstr. Gesch., Versch.
Schweidnitz. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. im "Gasth. zum blauen Eck", Breslauerstr. Gesch. — Beitragz. jeden Sonnabend das.
Siegen. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Sturm, Marburgerthor 13. Beitragz. 2c.
Spandau. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Sturm, Bahnhofstr. 1. Beitragz., Gesch.
Sprottau. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. im "Gasth. zum Berger". Beitragz., Gesch.
Stettfurt. 18. Nachm. 4 Uhr, Vers. b. Kalle, Güstenerstr. 3. Gesch., Versch.
Stettin-Grabow. 6. Nachm. 4 Uhr, Vers. in d. "Flora", Pölzerstr. 26. Versch.
Stolp. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Buggert. Gesch., Beitragz., Versch.
Striegau. 12. Abds. 8 Uhr, Vers. im "Gasth. zum schwarzen Bär". Versch.
Wittenberg. 12. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Wildgrube, Juristenstr. Beitragz.
Wittenberge. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. b. Göhrig, Aug.- u. Mittelstr.-Ecke. Gesch.
Worms. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. im "Gasth. z. Rheinthal", Rheinstr. 4.
Zabrze. 5. Abds. 8½ Uhr, Vers. in "Kłodzy's Gasth.", Gläckaustr. Versch.

Orts- und Medizinalverbände.

Berlin und Vororte. (Medizinalverb.) Sonntag, 6. Mai, Vorm. 9 Uhr,
Holzmarktstr. 72; Generalversammlung.

Einnahme	Mf.
Vortrag	152
Eingesandt	899
Binsen	100
	Summa 1151
Ausgabe	Mf.
Zurückgesandt	691
Binsen	119
Bank belegt	300
Kassenbestand	400
	Summa 1151
Baarvermögen	Mf.
3½ % Deutsche Reichsanleihe	2100
3 % "	700
Bankbestand	500
Kassenbestand	400
	Summa 3340

Berlin, 31. Dezember 1899.

Zusammengestellt von

F. Liebau, und F. Meyer,
Schatzmeister. Generalrevisor.

Revidirt

A. Marzilger, M. Günther,
Generalrevisoren.

Anzeigen.

Wir suchen auf dauernde Arbeit
auf Kastenmöbel

2 Tischler und 3 Polirer.

H. F. H. Köhn & Co.,
Husum (Holst.).Der Arbeitsnachweis
des Ortsv. d. Tischler und verw.
Berufsgen. zu Brandenburg befindet
sich Uferstr. 11. Sprechst. Mittags
12—1, Abds. von 7—8 Uhr. Durchreisende Genossen erh. Mittag
essen und Nachtlogis.Der gemeinsame * * *
* Arbeitsnachweisder Ortsv. d. Tischler Berlin I—VI
sowie Charlottenburg, für Feder-
mann unentgeldlich, befindet sich jetzt

Grünstraße 20, pt.

Täglich geöffnet Vorm. v. 8—10 Uhr.

Für Berlin befindet sich die Verbands-
herberge bei C. Stahlberg, Kaiser-
Wilhelmstr. 32. — Karten bei
allen Berliner Ortsvereinskassen.